



NACHHALTIGKEITS BERICHT 13 | 14 | 15



EINFACH. SAUBER. BESSER.

INHALT

	Vorwort und Einführung	3
STRATEGIE	01 Strategische Analyse und Maßnahmen	5
	02 Wesentlichkeit	7
	03 Ziele	9
	04 Tiefe der Wertschöpfungskette	11
PROZESSMANAGEMENT	05 Verantwortung	13
	06 Regeln und Prozesse	15
	07 Kontrolle	17
	08 Anreizsystem	19
	09 Beteiligung von Anspruchsgruppen	21
	10 Innovations- und Produktmanagement	25
UMWELT	11 Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	27
	12 Ressourcenmanagement	29
	13 Klimarelevante Emissionen	33
GESELLSCHAFT	14 Arbeitnehmerrechte	35
	15 Chancengerechtigkeit	37
	16 Qualifizierung	41
	17 Menschenrechte	45
	18 Gemeinwesen	47
	19 Politische Einflussnahme	49
	20 Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	50
	Impressum	53

VORWORT UND EINFÜHRUNG

Eine gepflegte Stadt und ein attraktives Stadtbild – dafür sorgt in Köln auch die AWB mit ihren Leistungen im Hinblick auf eine **zuverlässige und geordnete Abfallwirtschaft**. Durch ihre Arbeit in den Bereichen Stadtreinigung und Abfallbeseitigung trägt sie zur Sauberkeit und indirekt zur Sicherheit in der Stadt bei, sie prägt das Bild der Dom-Metropole und garantiert die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen. Dafür haben 2015 etwa 700 Mitarbeiter der Stadtreinigung und gut 630 Müllwerker und Kraftwagenfahrer gearbeitet.

In diesen Aufgabenfeldern hat die AWB **Nachhaltigkeit nicht erst heute zum strategischen Unternehmensziel** erklärt. Keine einfache Aufgabe für ein Unternehmen, das in den ökologisch hochsensiblen Gebieten Abfallbeseitigung, Stadtreinigung sowie Winterdienst tätig ist und darüber hinaus essenzielle Aktivitäten im Bereich der Daseinsvorsorge übernimmt. Außerdem fühlen wir uns als Partner der Stadt Köln und ihrer Bürger verpflichtet, die **Lebensqualität in der Stadt kontinuierlich zu steigern**. Diese Mitverantwortung für die Zukunftsfähigkeit Kölns übernehmen wir gerne. Inzwischen gehört die AWB in ihrer Branche deutschlandweit zu den Vorreitern im Bereich Nachhaltigkeit. Das macht uns stolz und motiviert unser Team, mit seinen Leistungen immer neue Maßstäbe zu setzen. Dabei stehen Kundenzufriedenheit, aktiver Umwelt- und Ressourcenschutz, unternehmerische Effizienz sowie soziales Engagement im Fokus des Handelns.

Die gesamtgesellschaftliche Verantwortung der AWB bedeutet ebenfalls, sich auch der ökologischen Folgen ihres wirtschaftlichen Handelns bewusst zu sein, die vorhandenen Ressourcen verantwortungsvoll zu nutzen und Aktivitäten für die Verbesserung in ökologischer und wirtschaftlicher Hinsicht durchzuführen.

Die AWB engagiert sich seit Langem für Nachhaltigkeit und kommuniziert ihre Maßnahmen zur gesamtgesellschaftlichen Verantwortung seit Jahren in ihren Nachhaltigkeitsberichten. Darüber hinaus engagiert sich das Entsorgungsunternehmen in der Nachhaltigkeitsinitiative der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, die ihren Branchenleitfaden an der Struktur des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) ausrichtet. Der DNK ist ein international anerkannter und von der Bundesregierung empfohlener Standard zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Dieser Standard bietet Unternehmen die Möglichkeit, ihre Nachhaltigkeitsleistungen anhand von 20 Kriterien und Leistungsindikatoren strukturiert zu erfassen, zu kommunizieren und zu managen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht basiert auf diesem Branchenleitfaden und greift somit die Besonderheiten der Branche auf. Er ist nach den 20 Kriterien des DNK gegliedert.

Die Nachhaltigkeitsinitiative der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung will **wirksame Impulse für eine nachhaltige Entwicklung** geben. Diese Initiative ist der Daseinsvorsorge verpflichtet und versteht Nachhaltigkeit als eine inhaltliche Konkretisierung dieser Aufgabe. Wir setzen die wesentlichen Aspekte im Kern unserer Tätigkeit um: Wir wollen Nachhaltigkeit durch und beim Vermeiden, Sammeln, Behandeln und Entsorgen von Abfällen erreichen. Gemeinsam mit der Stadt Köln, den Bürgern sowie gewerblichen Kunden ermöglichen wir einen besseren und verantwortungsbewussteren Umgang mit Ressourcen.

Die AWB Geschäftsführung



Peter Mooren



Ulrich Gilleßen



01 STRATEGISCHE ANALYSE UND MASSNAHMEN



DAS LEITBILD DER AWB

Das Leitbild soll eine Zukunftsvision darstellen, in der die Nachhaltigkeit verankert ist. Deshalb verfolgt die Geschäftsführung der AWB die Vision, gemeinsam mit allen Mitarbeitern die Prozesse in der Stadtreinigung, Abfallwirtschaft, Werkstatt und Verwaltung einfacher und besser zu gestalten. Damit will die AWB zu mehr Sauberkeit und zu einer höheren Lebensqualität in Köln beitragen. Dem Leitbild liegt zugrunde, dass die Strategien, Visionen und wirtschaftlichen Zielsetzungen nur durch den Einsatz jedes Einzelnen und durch den Austausch untereinander wirksam werden. Auf der Basis eines vertrauensvollen Umgangs miteinander wird daran gearbeitet, die gesteckten Ziele in den nächsten Jahren kontinuierlich zu verfolgen und sich für deren Umsetzung im laufenden Geschäftsbetrieb starkzumachen. Damit dies gelingt, hat es sich das Personalmanagement zur Aufgabe gemacht, das Potenzial der Mitarbeiter zu identifizieren, weiterzuentwickeln und sie langfristig an das Unternehmen zu binden. Dabei hat die AWB vor allem die Menschen im Blick, die Eigenverantwortung übernehmen und damit zur Unternehmenskultur passen.

Ihre strategischen Ziele für die Zukunft hat die AWB im Leitmotiv „**Einfach. Sauber. Besser. – AWB. Wir sorgen für Lebensqualität in Köln.**“ zusammengefasst. Dabei stehen die Begriffe für unterschiedliche Zielsetzungen:

- > **Einfach:** Das ist unser Anspruch an die Abfallentsorgung in Köln, ein verständliches, unkompliziertes System aus einer Hand, mit umfangreichen Dienstleistungen und einfachen Prozessen.
- > **Sauber:** Das ist unser Ziel für das Stadtbild in Köln.
- > **Besser:** Das ist unser Anspruch an uns selbst, Prozesse und Leistungen fortwährend zu verbessern.

- **Wir:** Wir wollen der bevorzugte Entsorgungsdienstleister sein. Mit uns werden Ziele gemeinsam und partnerschaftlich erreicht.
- **Sorgen:** Wir übernehmen Verantwortung, handeln vorausschauend und zukunftsorientiert und bieten innovative, kundenorientierte Lösungen.
- **Lebensqualität:** Die Leistungen der AWB sind nachhaltig, sie tragen zur Sauberkeit und indirekt zur Sicherheit in der Stadt bei, prägen ein attraktives Stadtbild und sichern die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von Abfällen und Wertstoffen. Insgesamt zeichnen sich die Leistungen der AWB durch eine hohe Qualität aus. Dabei werden die ökologischen Ziele beachtet und die AWB bleibt ein sozialer Arbeitgeber.
- **Köln:** Der Schwerpunkt der Aktivitäten der AWB bleibt in Köln.

DAS QUALITÄTS- UND RISIKOMANAGEMENT DER AWB

Zu den zentralen Bausteinen unserer Geschäftsstrategie gehören das Qualitätsmanagement gemäß DIN EN ISO 9001, die Maßnahmen zur alljährlichen Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb gemäß der Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) und das Risikomanagement. Diese beiden Zertifizierungen tragen in einem integrierten Managementsystem dazu bei, die Unternehmensstrategie zukunftsorientiert den sich ändernden Rahmenbedingungen anzupassen.

Das Qualitätsmanagementsystem einschließlich der Vorgaben der Entsorgungsfachbetriebsverordnung garantiert dabei qualitativ gute Dienstleistungen, während das Risikomanagement einer eingehenden, systematischen Betrachtung und Steuerung der wirtschaftlichen Risiken des Unternehmens dient.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb verankern wir Nachhaltigkeit und Ökologie glaubhaft und nachprüfbar in der Unternehmensstrategie. Wir bekennen uns zu allen Normen, die Umwelt, Leben und Gesundheit schützen sollen, und halten die Rechtspflichten korrekt und nachprüfbar ein.

Die Leistungen der AWB zeichnen sich durch hohe Kompetenz, große Bürger- und Kundennähe sowie ein ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis unter Einhaltung der



ZERTIFIZIERUNGEN DER AWB

Die AWB ist gemäß EfbV seit 2001 als Entsorgungsfachbetrieb zertifiziert. Seit 2002 hat die AWB ihr Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert.

Das Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb wurde der AWB bis zum 1. Dezember 2017 erteilt.

Das Zertifikat nach DIN EN ISO 9001:2008 wurde der AWB bis 2018 erteilt.

rechtlichen Vorgaben für sozialverträgliche Arbeitsbedingungen und Umweltstandards aus.

Um die Kunden zufriedenzustellen und den Anforderungen der Stakeholder an das Unternehmen gerecht zu werden, nutzt die AWB das von den externen Zertifizierungsstellen überwachte Qualitätsmanagement.

Die Organisation und die Prozesse werden kontinuierlich mit internen und externen Audits geprüft, damit Fehlermöglichkeiten frühzeitig erkannt, deren Ursachen analysiert werden und durch geeignete Korrekturmaßnahmen das Auftreten von Fehlern verhindert wird. Die daraus resultierenden Maßnahmen und Ergebnisse werden in Managementreviews zusammengefasst und regelmäßig berichtet, um kontinuierliche Verbesserungsprozesse zu gewährleisten.

Die Kundenzufriedenheit wird nur mit qualifizierten Leistungen zu angemessenen Preisen und Wettbewerbsbedingungen erreicht.

02 WESENTLICHKEIT

UNSERE VERPFLICHTUNG FÜR KÖLN

Als kommunales Unternehmen ist die AWB verpflichtet, in Köln einen wichtigen Beitrag zu den **sozialen Lebensbedingungen zu fairen Preisen** zu leisten. Erhöhungen der Entgelte, die wir für unsere Leistungen erhalten, sind an die Entwicklung von fest vorgegebenen Indizes wie Personal- oder Kraftstoffkosten und nicht an die wirtschaftliche Situation unseres Unternehmens gebunden. Gewinne müssen wir an die Stadt Köln abführen. Diese komplexen Rahmenbedingungen erfordern es, neben ökologischem und sozialem Verhalten dem Bereich Ökonomie einen hohen Stellenwert einzuräumen. Denn nur **langfristig erfolgreiches wirtschaftliches Handeln** erlaubt es der AWB, nachhaltig zu agieren und die gestellten Anforderungen dauerhaft zu erfüllen.

Wir sind uns dessen bewusst. Nachhaltigkeit gehört seit Jahren zu den wesentlichen Bestandteilen unserer Unternehmensstrategie. Seit Ende 2010 orientieren sich auch die neuen Regeln des AWB Leitbilds an der Tatsache, dass wir uns als „das“ Unternehmen für Müllentsorgung und Stadtsauberkeit etabliert haben und durch zukunftsorientiertes Handeln überzeugen wollen und müssen.





COMPLIANCE



Marion Hock-Frebel,
Compliance-Management

IN DER VERGANGENHEIT IST ES IN UNSERER BRANCHE WIEDERHOLT ZU KORRUPTIONSFÄLLEN GEKOMMEN. VON ENTSORGERN WIRD DAHER ERWARTET, DASS SIE DIESEM RISIKO MIT ENTSPRECHENDEN VORKEHRUNGEN BEGEGNEN. AUCH WIRD DAS UMWELTRECHT KONTINUIERLICH WEITERENTWICKELT. NEUE REGELUNGEN MÜSSEN BEACHTET UND IM UNTERNEHMEN UMGESETZT WERDEN.

UNTER ANDEREM DIENEN HIERZU COMPLIANCE-SYSTEME. DURCH DIE ZERTIFIZIERUNG ZUM ENTSORGUNGSFACHBETRIEB KÖNNEN ODER MÜSSEN UNTERNEHMEN IHREN UMWELTGERECHTEN UMGANG MIT ABFALLSTRÖMEN BELEGEN.

Im Jahr 2011 entstand in enger Kooperation mit einem führenden internationalen Beratungsunternehmen zusätzlich eine **individuelle Nachhaltigkeitsstrategie**. Mit ihrer Hilfe will die AWB aktuellen Herausforderungen und Megatrends wie gesellschaftliche Verantwortung, geänderte politische/rechtliche Rahmenbedingungen, Klimawandel, demografischer Wandel/Urbanisierung und ihrer Verantwortung als Arbeitgeber offensiv begegnen.

Die neue Strategie bezieht die drei Stufen der Nachhaltigkeit – Ökonomie, Ökologie und Soziales – ein. Das breite Fundament des entstandenen Drei-Säulen-Modells ist unsere Verpflichtung zur Daseinsvorsorge. Den drei Säulen haben wir die wesentlichen Handlungsfelder zugeordnet. Zur ersten Säule, der Ökonomie, gehören Qualität, Service und Dienstleistungsspektrum sowie Wirtschaftlichkeit. Zur zweiten Säule, der Ökologie, zählen Umwelt- und Klimaschutz sowie die nachhaltige Beschaffung. Die Säule Soziales umfasst die Attraktivität als Arbeitgeber und die Arbeitssicherheit.

03 ZIELE

VERTRAGSVERLÄNGERUNG MIT DER STADT KÖLN

Eine Grundvoraussetzung für die Umsetzung der strategischen Ziele der AWB ist, dass wir weiterhin der kompetente Beratungs- und Dienstleistungspartner für die kommunale Daseinsvorsorge sind. Es ist daher das oberste Ziel der AWB, strategischer Kooperationspartner der Stadt Köln zu bleiben. Konkret bedeutet dies die Verlängerung der Leistungsverträge mit der Stadt Köln über das Jahr 2018 hinaus. Nur eine langjährige, vertraglich fixierte Zusammenarbeit bildet die Basis für eine erfolgreiche Unternehmens- und damit Leistungsentwicklung für die Stadt Köln und ihre Bürger auf einem hohen Service- und Qualitätsniveau.

In diesem Sinne können unsere Ziele im Wesentlichen wie folgt zusammengefasst werden:



Peter Mooren, Geschäftsführer

DIE STRATEGISCHEN ZIELE DER AWB KÖNNEN NUR DANN UMGESETZT WERDEN, WENN WIR AUCH ÜBER 2018 HINAUS DER KOMPETENTE BERATUNGS- UND DIENSTLEISTUNGSPARTNER FÜR DIE KOMMUNALE DASEINSVORSORGE SIND. DAHER IST ES UNSER OBERSTES ZIEL, STRATEGISCHER KOOPERATIONSPARTNER DER STADT KÖLN ZU BLEIBEN.

- > Wir **unterstützen Köln**, die Stadt in der wir leben und arbeiten.
- > Wir orientieren uns und unsere Geschäftsfelder an den **Wünschen der Bürger und Kunden**.
- > Wir sind **kundenfreundlich und dienstleistungsorientiert**.
- > Wir bieten ein Höchstmaß an **Qualität und Service**. Dazu entwickeln wir uns ständig weiter.
- > Wir übernehmen **Verantwortung für unsere Umwelt**.
- > Wir sehen **Wandel als Chance** und treiben Veränderungen entschlossen voran.

Im Bewusstsein unserer besonderen Verantwortung für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt handeln wir vorausschauend und sozial. Unsere Leistungen erbringen wir transparent, konsequent und verlässlich. Unsere kommunale Verantwortung verpflichtet zur Wirtschaftlichkeit. Fairness, Respekt und Vertrauen prägen die Zusammenarbeit. Je mehr Gemeinsamkeit wir schaffen, desto wertvoller wird die Leistung des Einzelnen. Köln fühlen wir uns verpflichtet. Als kommunales Unternehmen der Abfallentsorgung und Stadtreinigung leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Lebens- und Standortqualität von Köln. Kundenzufriedenheit ist unser Maßstab. Kundenorientierung und der damit

verbundene Kunden-Service sind wichtige Faktoren für den Erfolg eines Unternehmens.

Jeder von uns ist ein wichtiger Repräsentant der AWB. Wir nehmen die Wünsche und Belange aller Kunden (egal ob Bürger, Gewerbekunde, Verein etc.) gleichermaßen ernst. Die Einlösung unserer Zusagen gegenüber den Kunden hat absolute Priorität. Die Kommunikation mit den Kunden beruht auf Offenheit und Ehrlichkeit. An Qualität und Service lassen wir uns messen. Dienstleistungen werden mit Zuverlässigkeit und Sorgfalt von jedem Einzelnen erbracht. Fehler sind kein „Weltuntergang“, sondern die Chance, zu lernen und besser zu werden. Deswegen müssen wir mit Fehlern offen und fair umgehen.

Als zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb gehört die Sauberkeit der Umwelt in jeder Hinsicht zu unseren Hauptaufgaben. Dieses Bewusstsein prägt unser tägliches Handeln.

Wir etablieren uns als Unternehmen, das die Dimensionen der Nachhaltigkeit und damit auch die Ökologie im Rahmen der strategischen Unternehmensführung glaubhaft und nachprüfbar verankert. Wir bekennen uns zu allen Normen, die die Umwelt, aber auch Leben und Gesundheit schützen sollen. Wir halten alle Rechtspflichten korrekt und belegbar ein. Die Einhaltung der Rechtsvorschriften ist für alle Mitarbeiter eine selbstverständliche Pflicht.

Die Schaffung einer nachhaltigen Zukunft für unsere Stadt ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir arbeiten an innovativen Lösungen für die Stadtreinigung sowie die Müll- und Wertstoffabfuhr, um noch leiser, gesünder und umweltfreundlicher zu werden. Auf uns ist auch als Arbeitgeber Verlass. Wir bieten jedem Mitarbeiter eine langfristige Lebensperspektive – durch sichere, tarifgerechte Arbeitsplätze, die eine auskömmliche Lebensführung ermöglichen. Damit sind wir ein wesentlicher Faktor für ein soziales und wirtschaftlich stabiles Köln.

Um für Mitarbeiter, Gesellschaft und Umwelt eine nachhaltige Perspektive zu sichern, muss das Unternehmen auch wirtschaftlich nachhaltig geführt werden. Hierfür verfolgen wir konsequent unsere Strategie der Effizienzsteigerung weiter. Sie ermöglicht es, unsere Leistung dauerhaft zu fairen Preisen, mit hoher Qualität und für alle zu erbringen – „Rosinenpicken“ nach wirtschaftlichem Vorteil ist nicht unsere Sache.



Ulrich Gilleßen, Geschäftsführer

DIE STRATEGISCHEN ZIELE FÜR DIE ZUKUNFT HABEN WIR IM NEUEN LEITMOTIV „EINFACH. SAUBER. BESSER. – AWB. WIR SORGEN FÜR LEBENSQUALITÄT IN KÖLN.“ ZUSAMMENGEFASST. MIT DESSEN UMSETZUNG HABEN WIR IM GESCHÄFTSJAHR 2015 BEGONNEN, WIE EINIGE BESONDERE PROJEKTE BEISPIELHAFT BELEGEN.

Wirtschaftlichkeit hat aber noch einen anderen Aspekt:

- > Wir sind uns bewusst, dass Gebühren und Entsorgungskosten ein wichtiger Posten für Haushalte und Gewerbe sind. Wir tragen zur Gebührenstabilität bei und leisten damit einen verlässlichen Beitrag zur Standortentwicklung und zur Stabilität der kommunalen Finanzen.

04 TIEFE DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE

WIR KONZENTRIEREN UNS AUF DAS WESENTLICHE

Das Kerngeschäft der AWB ist die Sammlung von Abfällen und Wertstoffen auf verschiedenen Wegen (Bring- und Holsysteme) sowie die Durchführung von Stadtreinigung und Winterdienst im Stadtgebiet Köln.

Die AWB betreibt keine eigenen Entsorgungs- oder Verwertungsanlagen. Auf Basis des Beschlusses zum Abfallwirtschaftskonzept 1988 wurde die AVG Köln gegründet und die Umsetzung der AVG-eigenen Anlagen (unter anderem Restmüllverbrennungsanlage, Kompostierungsanlage) angestoßen. Die Hauptströme der von der AWB eingesammelten und transportierten Abfälle wurden der AVG zugeordnet. Über die nachhaltige Bewirtschaftung der Abfälle und Wertstoffe berichtet die AVG in einem eigenen Nachhaltigkeitsbericht.

Die AWB hat sich das Ziel gesetzt, die Nachhaltigkeit zu einem integralen Bestandteil ihrer Einkaufsstrategie zu machen. In diesem Regelwerk wollen wir eine Vielzahl von Selbstverpflichtungen festschreiben – zum Beispiel hohe Standards bei der Arbeitsplatzgestaltung, die Verwendung umweltfreundlicher Materialien, die sichere und gesundheitsfördernde Ausstattung der Fahrzeuge, die Verpackungsminimierung und den Erwerb von Produkten der höchsten Energieeffizienz. Bereits heute berücksichtigt die AWB bei der Beschaffung neben wirtschaftlichen Kriterien auch ökologische, soziale und Compliance-Kriterien.

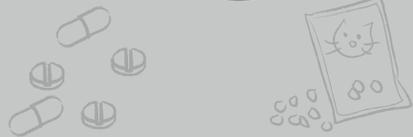
WERTSCHÖPFUNGSKETTE DER AWB

ABFÄLLE/ WERTSTOFFE

zur Weiterverarbeitung durch **Beseitigungs- und Verwertungsanlagen**

zur hochwertigen **Vermarktung durch den Einkauf** (nachhaltige Einkaufsstrategie)

RMVA



- > Gemischte Siedlungsabfälle (Restmüll, Abfälle der Stadtreinigung)
- > Krankenhausabfälle
- > Straßenkehrsicht (maschinell)



KOMPOSTIERUNGS- ANLAGE



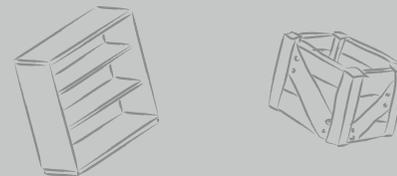
- > Bio- und Grünabfälle (aus Biotonne, von Friedhöfen, aus Grünschnittsammlung, etc.)



AVG RESSOURCEN



- > Sperrmüll
- > Altholz
- > Schadstoffe (Übergabe an AVG)
- > Batterien (Übergabe an AVG, zum Teil Übergabe an GRS)



- > Schrotte/Metalle (Direktvermarktung AWB)
- > Kunststoffe, CDs (Direktvermarktung AWB)
- > Altkleider (europaweite Ausschreibung)
- > Elektro-Altgeräte (Gruppe 1 und 5 europaweite Ausschreibung, sonstige Gruppen Übergabe an ear)
- > Papier/Pappe/Kartonagen (Direktvermarktung AWB/europaweite Ausschreibung)
- > Wertstoffe aus Wertstofftonne (europaweite Ausschreibung für 16,85 % der Menge; restliche Menge an duale Systeme)



GRS = Gemeinsames Rücknahmesystem Batterien ear = stiftung elektro-altgeräte register RMVA = Restmüllverbrennungsanlage

05 VERANTWORTUNG

NACHHALTIGKEIT HAT ERSTE PRIORITÄT

Die oberste Verantwortlichkeit für das Thema Nachhaltigkeit bei der AWB liegt in Händen der Geschäftsführung. Sie schafft die organisatorischen Voraussetzungen im Unternehmen, entscheidet über die betriebliche Umwelt- und Personalpolitik sowie die Unternehmensziele und -maßnahmen und vertritt das Unternehmen gegenüber Dritten.

Der Managementbeauftragte erstellt in ihrem Auftrag die dokumentierten Systemvorgaben, unter anderem für die Zertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb sowie für das Umweltschutz-, Arbeits- und Betriebsmanagement. Die Systemvorgaben werden von der Geschäftsführung freigegeben und an die Mitarbeiter zur Umsetzung weitergeleitet.

Die Koordination ist der Abteilung Unternehmenskommunikation zugeordnet. Operativ erfolgt die Bearbeitung in den Fachabteilungen. In der Strategierunde werden **regelmäßig Aspekte der Nachhaltigkeit diskutiert.**

Bei der Stadtwerke Köln GmbH wurde zudem eine Koordinierungsstelle eingerichtet, um die bestehenden Nachhaltigkeitsaktivitäten der Konzerngesellschaften aufzunehmen, zu dokumentieren und gemeinsam mit den Gesellschaften in einem Arbeitskreis die Themen- und Handlungsfelder der Nachhaltigkeit zu fixieren sowie dazugehörige Umsetzungsmaßnahmen zu formulieren. Die AWB arbeitet aktiv in diesem Arbeitskreis mit.



06 REGELN UND PROZESSE

DIE STEUERUNGSSYSTEME DER AWB

Das Qualitätsmanagementsystem der AWB nach DIN EN ISO 9001 unterstützt die ständige Verbesserung der Dienstleistungsqualität, indem es die Erfordernisse und Anforderungen aller unserer Partner und Kunden berücksichtigt. Unsere Dienstleistungen und Aktivitäten werden vom **Kontinuierlichen Verbesserungsprozess** mit der Zielsetzung der Optimierung aller betrieblichen Prozesse bestimmt.

Unsere Ziele sind:

- > Wir werden sicherstellen, dass die Anforderungen an die Qualität unserer Dienstleistungen **in allen Phasen** eingehalten werden.
- > Wir werden Fehler **so früh wie möglich** entdecken, beseitigen und Maßnahmen festlegen, um Fehler zu vermeiden.
- > Wir werden die Wirksamkeit der qualitätssichernden Maßnahmen **ständig überprüfen** und – wenn erforderlich – Korrekturen veranlassen.

Die gesetzlichen Anforderungen an zertifizierte Entsorgungsfachbetriebe bilden einen integralen Bestandteil des Qualitätsmanagementsystems. Als Entsorgungsfachbetrieb unterliegt die AWB der jährlichen Auditierung durch externe Zertifizierungsstellen, die die fach- und umweltgerechte sowie rechtlich ordnungsgemäße Entsorgung auditieren. Mit der Integration der Maßnahmen zum Arbeits- und Umweltschutz – einschließlich der relevanten Regelungen und Richtlinien zur Einhaltung der rechtlichen Vorgaben – hat die AWB ein integriertes Managementsystem geschaffen, das einerseits der kontinuierlichen Verbesserung der Kundendienstleistungen gerecht wird und andererseits der laufenden Überwachung ordnungsgemäßer Leistungsprozesse dient.

Richtlinien, Managementdokumente, Verfahrens- und Arbeitsanweisungen regeln die ordnungsgemäßen Arbeitsabläufe der Kern- und Unterstützungsprozesse der AWB. Zur Unterstützung einer rechtssicheren Organisation hat die AWB die Software „gutwin“ eingeführt, die die QM-Dokumentation elektronisch mit einem Rechtskataster verbindet, in dem die Aufgaben zur Einhaltung der relevanten Rechtspflichten eines Entsorgungsfachbetriebes den verantwortlichen Führungskräften zugeordnet werden.

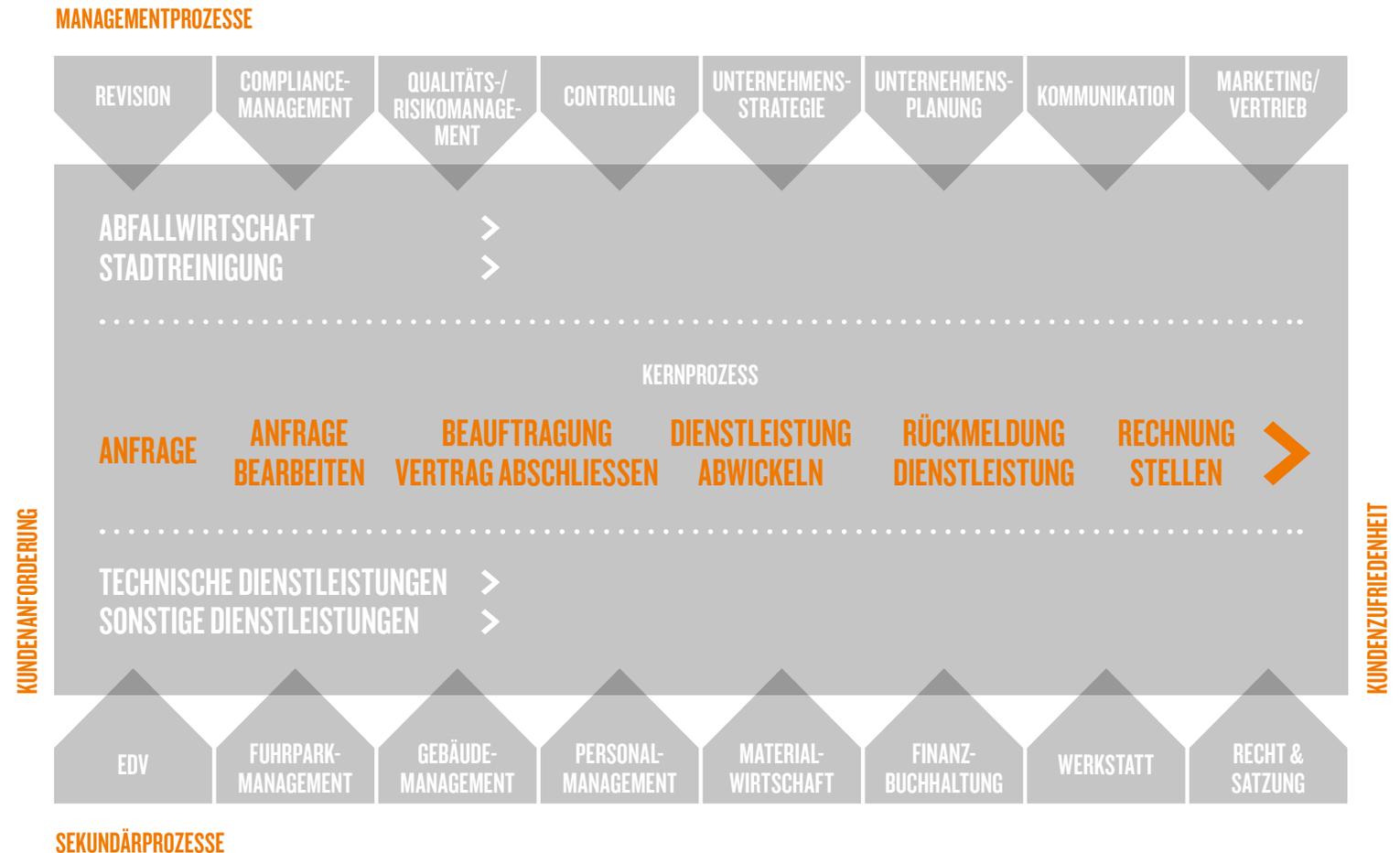
Zusätzlich wurden für den Arbeitsschutz die Gefährdungsbeurteilungen, Betriebsanweisungen und Gefahrstoffverzeichnisse in die Software „gutwin“ aufgenommen sowie die Prüf- und Wartungsaufgaben für die Betriebsstandorte erfasst, so dass die Möglichkeit für ein **weitreichendes Controlling** geschaffen werden konnte. Für die externen Zertifizierungsstellen und die internen Audits

dokumentiert die Software „gutwin“ nachvollziehbar, dass die Organisation ihre Pflichten rechtssicher erfüllt und laufend ihre Prozesse an die Anforderungen der Kunden anpasst.

Mit dem Programm für die internen Audits im Jahr 2015 hat die AWB ihre **offensive Qualitätspolitik** nachhaltig fortgesetzt. Es wurde eine Vielzahl differenzierter Verfahrens- und Prozessaudits durchgeführt, in denen die Umsetzung und Steuerung von Prozessen in der Praxis nachvollzogen sowie die internen Kontrollsysteme in Stichproben geprüft wurden. Dabei wurden auch Aspekte der Compliance berücksichtigt. Die internen Auditoren informieren die Geschäftsführung mit ausführlichen Berichten über die Ergebnisse der durchgeführten Audits. Für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess werden in den Audits verbindliche Maßnahmen vereinbart, deren Umsetzung von den Auditoren überwacht wird.

Seit dem Jahr 2001 ist die AWB als Entsorgungsfachbetrieb nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung und nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. Sowohl das Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb als auch das Zertifikat nach DIN ISO 9001:2008 wurde der AWB für den Berichtszeitraum erteilt.

PROZESSLANDSCHAFT DER AWB



07 KONTROLLE

AN DIESEN ZAHLEN LASSEN WIR UNS MESSEN

Die AWB nutzt eine Vielzahl von Leistungsindikatoren und Kennzahlen, die in unterschiedlichen Berichten intern und extern veröffentlicht werden. Sie helfen uns, unsere Nachhaltigkeitsleistung zu messen, zu kommunizieren und zu steuern.

Alle drei Jahre erscheint unser Nachhaltigkeitsbericht, der nicht nur abfallwirtschaftliche, sondern auch personelle und soziale Zielsetzungen thematisiert. Außerdem werden Nachhaltigkeitskennzahlen in den jährlichen Geschäftsberichten der AWB veröffentlicht, die durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und testiert werden.

Neben dem eigenen Nachhaltigkeitsreport ist die AWB auch mit Daten im jährlich erscheinenden Stadtwerke Köln Konzern-Nachhaltigkeitsbericht vertreten.

UNSERE WICHTIGSTEN KENNZAHLEN SIND:

JAHRESABSCHLUSS

Umsatzerlöse

Materialaufwand

Geschäftsergebnis

Gesamtinvestitionen

Abschreibungen

Bilanzsumme

Anlagevermögen

Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital

Rücklagen

Personalaufwand

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

ABSATZZAHLEN ABFALLBESEITIGUNG, STADTREINIGUNG UND WERKSTATT

Restmüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)

Aufträge/Woche

Biomüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)

Aufträge/Woche

Blaue Tonne (Jahresdurchschnitt)

Aufträge, 14-täglich

Sperrmüllaufträge sowie Elektro-Schrott-Abfahren inkl. Express- und Voll-Service

Aufträge/Jahr

Reinigungsmeter

Tsd. m/Woche

Geleistete Werkstattstunden

h/Jahr

Personalkennzahlen

Abfall- und Werkstoffmengen

08 ANREIZSYSTEM

ZIELVEREINBARUNG UND PRÄMIEN BEI DER AWB

Die Vergütung der AWB Geschäftsführung setzt sich aus einem Jahresgehalt und einer leistungsabhängigen Tantieme zusammen. Die Vergütung wird jährlich im Geschäftsbericht der AWB veröffentlicht. Sie beruht auf individuellen Leistungsvereinbarungen mit dem Stadtwerke Köln Konzern.

Aus den mit dem Konzern abgestimmten Zielen der Geschäftsführer und Bereichsleiter werden die Ziele für die weitere Führungsmannschaft der AWB abgeleitet. Diese schließt jährlich ihre Zielvereinbarungen mit der Geschäftsführung ab. Dafür werden zu erreichende Ziele (unter anderem Projekte) mit Fristen (erstes bis viertes Quartal) schriftlich formalisiert vereinbart. Neben ökonomischen Zielen werden hierbei auch Aspekte im Bereich Nachhaltigkeit berücksichtigt. Durch den Abschluss von Zielvereinbarungen sollen die Effektivität und Effizienz der Arbeit und zugleich die Motivation, Eigenverantwortung und Führungskompetenz gestärkt werden. Die Ziele müssen messbar, zählbar oder in anderer Form objektivierbar sein. Die angestrebten Ergebnisse müssen durch den Beschäftigten beeinflussbar und in der regelmäßigen Arbeitszeit erreichbar sein. Die erreichte Zielerfüllung ist maßgeblich für die Berechnung der variablen Vergütungskomponente.

Auch für die leistungsorientierte Bezahlung der Mitarbeiter werden gemäß einer TVöD-basierten Betriebsvereinbarung Zielvereinbarungen geschlossen. Je nach Tätigkeitsfeld können diese ebenfalls Nachhaltigkeitsaspekte beinhalten. Die gemeinsam festgelegten Ziele werden ein Jahr später überprüft und die ergebnisabhängige Prämie ermittelt.

UNSER MOTIVIERTES TEAM



09 BETEILIGUNG VON ANSPRUCHSGRUPPEN

DIE AWB IM DIALOG

Die AWB setzt auf den Austausch mit Mitarbeitern, Kunden, Politik und Interessenvertretern. Unter anderem ist unser Service-Center Anlaufstelle für die Bürger bei allen Fragen rund um die Themen Abfallentsorgung und Stadtreinigung. Hier haben wir auch ein offenes Ohr für Anregungen oder Beschwerden. Außerdem haben wir mit einem neuen Konzept das Beschwerdemanagement vereinheitlicht und optimiert.

Regelmäßige Kundenbefragungen helfen uns, unser Service-Angebot optimal auf die Anforderungen unserer Kunden auszurichten.

Kundenumfrage

Ein wichtiges Element der nachhaltigen Entwicklung ist die Auseinandersetzung mit den Wünschen der Kunden und der Stadtgesellschaft. Die AWB trägt diesem Aspekt Rechnung und hat Ende 2014 zur Etablierung einer integrativen Kundenzufriedenheitsanalyse eine Kundenbefragung im Bereich der privaten Haushalte durchgeführt. Kerninhalte der repräsentativen Telefonbefragungen waren die Messung der Kundenzufriedenheit mit der AWB im Allgemeinen sowie mit der Müllabfuhr, der Stadtreinigung und den Informationsangeboten in Köln im Speziellen. Die Ergebnisse wurden als Maßstab genommen, um im Jahr 2015 mit den unterschiedlichen Fachabteilungen des Unternehmens Optimierungsmaßnahmen abzuleiten und sukzessive umzusetzen.

Die Ergebnisse wurden als Maßstab genommen, um im Jahr 2015 mit den unterschiedlichen Fachabteilungen des Unternehmens Optimierungsmaßnahmen abzuleiten und sukzessive umzusetzen.

Kunden-Service/Kundenkontakte im Service-Center

Die Anzahl der Kundenkontakte des Service-Centers liegt mittlerweile bei mehr als 340.000 im Jahr. Das Telefon ist mit 253.000 Kundengesprächen weiterhin der bevorzugte Kontaktkanal; die Kontaktaufnahme per E-Mail und Internet konnte auf rund 88.000 Mails gesteigert werden. Hiervon haben knapp 48.500 Kunden ihre Sperrmülltermine über das Internet vereinbart.



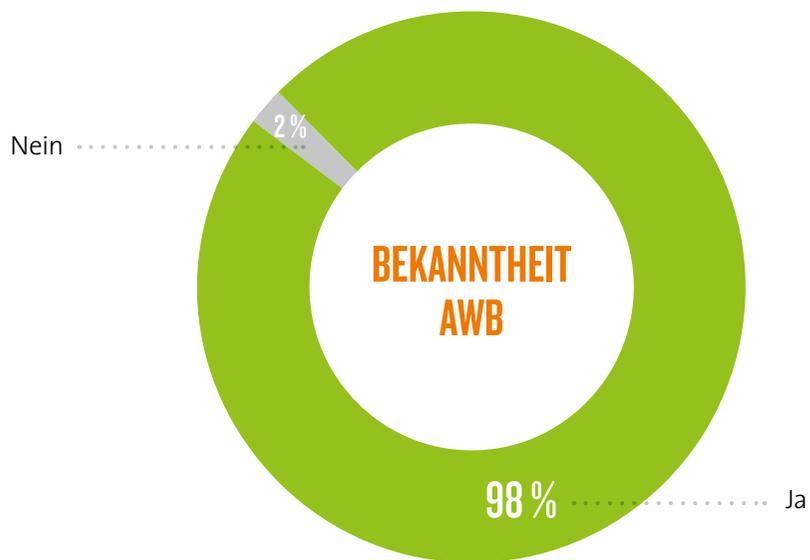
FAST 80 % DER BÜRGER SIND MIT UNS SEHR BZW. EHER ZUFRIEDEN.
SEIT 2005 KONNTEN WIR UNSERE ZUFRIEDENHEITSWERTE KONTINUIERLICH
STEIGERN.

DIE AWB IST STADTWEIT BEKANNT. EINE STEIGERUNG DER BEKANNTHEIT
IST FAST NICHT MÖGLICH.

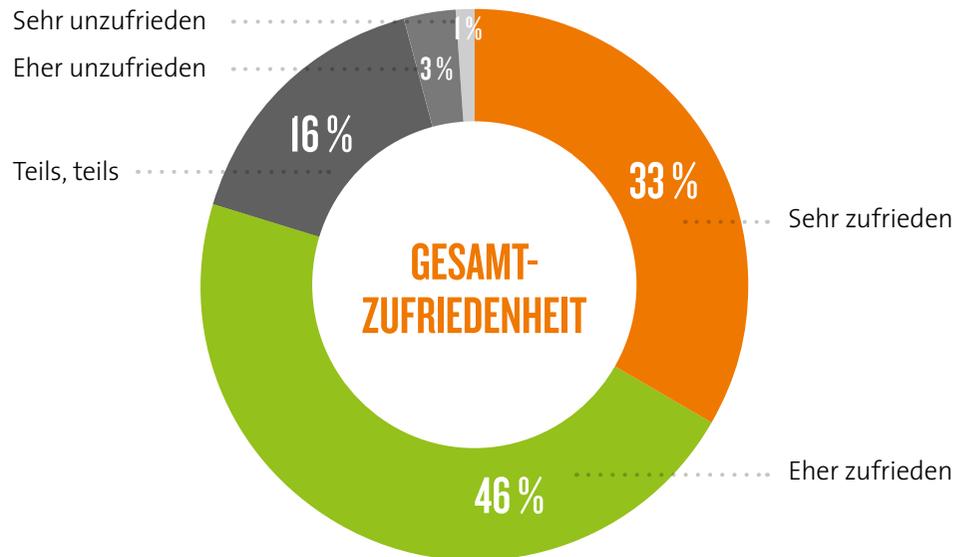


WICHTIGE ERGEBNISSE AUS DER KUNDENUMFRAGE

FRAGE:
IST IHNEN DIE AWB ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEBE KÖLN GMBH EIN BEGRIFF?



FRAGE:
WIE ZUFRIEDEN SIND SIE ALLES IN ALLEM MIT DER AWB KÖLN?



* nicht im Berichtszeitraum

Beschwerdemanagement

Im Rahmen eines Projektes wurde 2015 das Konzept zur Installation eines AWB-weit einheitlichen Beschwerdemanagements erarbeitet.

Die Projektgruppe setzte sich aus den Vertretern der relevanten und unmittelbar betroffenen Abteilungen zusammen. Die Erarbeitung der Maßnahmen und der Standards für das Beschwerdemanagement fand in mehreren Sitzungen statt. Zusätzlich wurden Detailabstimmungen in kleineren Gruppen, teilweise auch unter Einbeziehung weiterer Bereiche, durchgeführt.

Die Projektgruppe hat die Beschwerdedefinition festgelegt und die AWB-weit gültigen Standards und Regelungen für den direkten und indirekten Beschwerdemanagement-Prozess entwickelt, zum Beispiel:

Um den Beschwerdeführern zukünftig die Mitteilung ihrer Beschwerde zu erleichtern, wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation entwickelt. Hierzu zählen die Verbesserung der Erreichbarkeit, die Schulung aller Mitarbeiter mit Kundenkontakt und die Festlegung von Beschwerdeannahmestellen.

Für eine angemessene Beschwerdereaktion wurden Regeln zum Verhalten gegenüber einem Beschwerdeführer und verbindliche Reaktionszeiten festgelegt.

Analyse der Presseberichterstattung

Im Rahmen der Unternehmenskommunikation wird ein interner Pressespiegel erstellt, der allen Mitarbeitern per E-Mail zur Verfügung gestellt wird. Die sich daraus ergebenden Themen werden in den Fachabteilungen weiterverfolgt.

10 INNOVATIONS- UND PRODUKTMANAGEMENT

DAS GEBÄUDEMANAGEMENT DER AWB

Die Gebäude und Anlagen der AWB erfüllen überdurchschnittlich hohe Standards im Bereich der Nachhaltigkeit. Dies gelingt der AWB vor allem durch ein professionelles Gebäudemanagement, welches die Ressorts Planung, Bau, Ausbau, Instandhaltung, Modernisierung, Sanierung sowie Energiemanagement einschließt.

Im Jahr 2015 wurde von der AWB ein **Energieaudit durchgeführt**, das den Zustand der technischen Anlagen und das Gebäudemanagement überprüfte. Das Audit ergab, dass die energetische Situation der Gebäude und Anlagen der AWB auf einem sehr hohen Niveau liegt. Der Betrieb der technischen Anlagen wird durch regelmäßige Wartungen und den effizienten Einsatz aktueller Techniken optimiert.

Im Zuge einer kontinuierlichen Verbesserung werden die Vorschläge aus dem Energieaudit überprüft und eine sukzessive Umsetzung geplant.

Des Weiteren wird ein geplanter Neubau in den nächsten vier Jahren dazu führen, dass ein Altstandort aufgegeben und durch den Einsatz neuester Techniken eine nachhaltige Verbesserung erreicht wird. Als Planungsgrundlage werden hierbei die energetischen Anforderungen erheblich über dem Stand der Technik angesetzt. Dies erfolgt zum Beispiel unter Einbindung einer Gebäudeleittechnik, die nach der Umsetzung dieser Baumaßnahme über die Hälfte der technischen Anlagen der AWB zentral steuert und jederzeit optimal betreibt.

DAS FUHRPARKMANAGEMENT DER AWB

Im Betrachtungszeitraum betrieb die AWB insgesamt zwölf Fahrzeuge und Maschinen mit **Elektro-, Erdgas- oder Hybridantrieb**. Dazu gehören zwei Elektro-Kleinkehrmaschinen, zwei elektrisch betriebene Transporter, zwei gasbetriebene Kehrmaschinen, vier alternativ betriebene Pkws, ein Erdgas-Kolonnenwagen sowie ein hybrides Tonnenaustausch-Fahrzeug (Lkw). Darüber hinaus werden vier elektrische Stadtabfallsauger und verschiedene elektrische Kleingeräte eingesetzt.

Die AWB ist mit anderen Kommunen an der Konzeptionierung eines elektrisch betriebenen Kehrrechtsammelfahrzeugs beteiligt. Der Prototyp dieses Fahrzeugs soll kurzfristig in die Testphase gehen.

Kraftstoffreduzierung durch Fahrtrainings: Das betriebseigene Fahrschulzentrum beschäftigte Ende 2015 drei Fahrlehrer, die die Kraftfahrer aus- und fortbilden. Im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Modulschulungen ging es bei den Trainings auch um eine ökologische und ökonomische Fahrweise, die der langfristigen Kraftstoffreduzierung dient. Neben den allgemeinen Schulungsinhalten legten die Fahrlehrer einen Schwerpunkt auf den ressourcenschonenden Umgang mit den Spezialfahrzeugen der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung.

Mit speziellen Messgeräten führt die Fahrschule individuelle Fahrtrainings durch, um das Fahrerverhalten auf den üblichen Einsatzstrecken im Hinblick auf eine kraftstoffsparende und materialschonende Fahrweise zu üben. Ziel des sogenannten Eco-Trainings ist eine verstärkte Langzeitwirkung im nachhaltigen Umgang mit den Fahrzeugen der AWB.

ABFALLAUFKOMMEN

Diesem Kriterium wurde als Zusatzindikator das Abfallaufkommen im Rahmen der Nachhaltigkeitsinitiative der Abfallwirtschaft und Stadtreinigung zugeordnet. Daher erfolgt an dieser Stelle die nachfolgende Darstellung in Kilogramm je Einwohner pro Jahr:

ABFALLMENGEN 2011-2015					
Abfallgruppe	2011*	2012*	2013	2014	2015
Haus- und Geschäftsmüll (in t)	265.408	258.622	253.292	252.509	249.339
Einwohner Stadtgebiet Köln	1.036.117	1.044.555	1.044.070	1.053.528	1.053.528
Haus- und Geschäftsmüllmenge (kg je Einwohner/Jahr)	256,16	247,59	242,60	239,68	236,67

* nicht im Berichtszeitraum

II INANSPRUCHNAHME NATÜRLICHER RESSOURCEN

DAS MASSNAHMENPAKET DER AWB



Bereits im Jahr 2002 nahm die AWB das erste Elektrofahrzeug in Betrieb. Ende 2009 schaffte sie sich als bundesweit erstes Entsorgungsunternehmen eine erdgasbetriebene mittlere Kehrmaschine an.

Derzeit werden im AWB Fuhrpark insgesamt zwölf Fahrzeuge und Maschinen sowie vier Geräte mit Elektro-, Erdgas- oder Hybridantrieb eingesetzt. Die bisher gesammelten praktischen Erfahrungen der AWB Mitarbeiter beim Einsatz dieser Fahrzeuge zeigen jedoch, dass der alternative Antrieb, der sich für alle Einsatzbereiche gleich gut eignet, bislang noch nicht existiert.

Weiterhin werden aufgrund der gegenüber Geräten mit Verbrennungsmotor geringeren Abgas- und Geräuschemissionen nur noch Laubblasgeräte und Freischneider mit elektrischem Antrieb angeschafft. Die Umstellung auf elektrisch angetriebene Geräte hat sich bewährt und wird deshalb beibehalten.

Besonders im Fokus steht dabei der **Einsatz umweltschonender Maschinen und Geräte**. Aus diesem Grund sind beispielsweise von insgesamt 76 Laubblasgeräten 36 elektrisch betrieben (rund 47 %) und reduzieren so den Kraftstoffverbrauch, die Emissionen und den Lärmpegel (der Lärmpegel reduziert sich im Vergleich zu kraftstoffbetriebenen Blasgeräten um mindestens 22 dB(A)). Der Einsatz dieser Geräte unterliegt in Wohngebieten den zeitlichen Beschränkungen der Maschinenlärmschutzverordnung. Die AWB verfügt zwar über eine Ausnahmegenehmigung für den Gebrauch dieser Geräte, setzt sie jedoch im Interesse der Anwohner äußerst restriktiv ein. Auch bei der Laubbeseitigung optimiert die AWB Köln jedes Jahr kontinuierlich ihre Prozesse, so dass durchschnittlich etwa 800 t Laub pro Jahr umweltschonend der Kompostierung zugeführt werden können.

Darüber hinaus verpflichtet sich die AWB dazu, eine sogenannte FS30-Mischung im Winterdienst aufzutragen. Das bedeutet, dass das Mischverhältnis des Streuguts nur zu 70 % aus Salz besteht und zu 30 % aus Sole. Das ist nicht nur effektiver, um die Sicherheit im Straßenverkehr aufrechtzuerhalten, sondern auch wesentlich ökologischer, da Salz eingespart wird.

VERBRAUCHSZAHLEN	2013	2014	2015
Kraftstoffverbrauch des gesamten Fuhrparks (ohne Erdgas) im Betrachtungszeitraum:	2.704.574 LITER 508 FAHRZEUGE	2.763.191 LITER 493 FAHRZEUGE	2.819.313 LITER 495 FAHRZEUGE
Energie	4.147.067 m³ GAS 2.414.110 kWh STROM 29.802 m ³ WASSER	3.255.407 m³ GAS 2.282.661 kWh STROM 31.569 m ³ WASSER	3.538.364 m³ GAS 2.236.466 kWh STROM 32.821 m ³ WASSER

WINTERDIENST	2013/2014	2014/2015	2015/2016
Streumittelverbrauch	268 TONNEN STREUSALZ 139.144,00 LITER SOLE 1 TONNE ABSTUMPFENDES GRANULAT	2.310 TONNEN STREUSALZ 413.359,20 LITER SOLE 270 TONNEN ABSTUMPFENDES GRANULAT	333 TONNEN STREUSALZ 115.292,61 LITER SOLE 14 TONNEN ABSTUMPFENDES GRANULAT
Räumkilometer (Planstufe I, II ,III)	I 1.958,79 II 613,68 III 488,59	I 1.969,57 II 613,45 III 491,54	I 1.970,25 II 615,50 III 491,55

12 RESSOURCENMANAGEMENT



DAS RESSOURCEN- UND STOFFSTROMMANAGEMENT DER AWB

Die Abfälle aus dem Betrieb der eigenen Kfz-Werkstätten werden über eine Sammlung auf geeigneten Flächen in speziellen Behältern entsorgt. Im Rahmen der Auditierung nach DIN EN ISO 9001 wird der Umgang mit diesen Abfällen überprüft. Der richtige Umgang mit Abfällen aus der Werkstatt ist regelmäßig ein Thema bei den jährlich stattfindenden Unterweisungen der verantwortlichen Mitarbeiter.

Interne Abfalltrennung bei der AWB

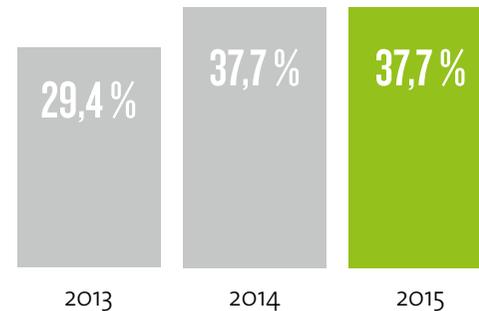
Wer sich so stark für die getrennte Sammlung von Wertstoffen einsetzt wie die AWB, der muss natürlich auch mit gutem Beispiel vorangehen! So wurde die interne Mülltrennung der betrieblichen Abfälle im Jahr 2015 mit einem neuen Konzept optimiert und AWB-weit wurden einheitliche Mülltrennsysteme eingeführt. Damit leisten wir einen weiteren Beitrag, um die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zu erfüllen und immer mehr Wertstoffe, zum Beispiel Papier und Bioabfall, getrennt zu sammeln.

ABFÄLLE DER WERKSTATT IM JAHR 2015

Starterbatterien	5.120 kg
Ölhaltige Betriebsmittel	97 kg
Bremsflüssigkeit	360 kg
Kühlmittel	360 kg
Verunreinigte Kraftstoffe	1.036 l
Altöle	31.900 l
Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	8.860 kg

Verwendung von Ökostrom

Die AWB bezieht ihre Versorgung im Rahmen eines Ökostromtarifes zu folgenden prozentualen Anteilen:



Des Weiteren wurden bis 2015 Möglichkeiten geprüft, den Stromverbrauch aktiv zu senken. Die Umsetzung der diversen Maßnahmen ab 2016, insbesondere der Einsatz von LED-Technik, wird den Energieverbrauch erheblich senken.



Aktiv für Köln

Um die Maßnahmen zur Vermeidung und Verwertung von Abfällen unter einem Dach zu verbinden, hat die AWB ein Programm mit dem Titel „Aktiv für Köln“ initiiert. Inhalt dieses Programms ist die Überprüfung und – mit Blick auf die Bedürfnisse der Kunden – die weitere Optimierung bzw. Erweiterung der bisherigen Wertstoffsammelsysteme.

Es ist wichtig, die Notwendigkeit eines sensiblen Umgangs mit Abfällen zu kommunizieren und so die Bürger davon zu überzeugen bzw. sie entsprechend zu ermutigen. Die Stadt Köln und mit ihr die AWB verstehen es als ihre Verpflichtung, die Kölner Bürger bei dem Weg der Abfallvermeidung und -verwertung zu unterstützen.

Auch 2015 wurden im Rahmen von „Aktiv für Köln“ wieder diverse Maßnahmen umgesetzt. Der Schwerpunkt lag neben der Umsetzung von Abfallvermeidungsmaßnahmen auf dem weiteren Ausbau der Elektro-Schrott-Sammlung sowie der Sensibilisierung zu mehr Abfalltrennung.

Etablierung der Wertstofftonne

Nach der Einführung der Wertstofftonne 2014 hat sich diese in Köln im Jahr 2015 weiter etabliert. Sowohl bei den Sammelmengen als auch bei den Behälterzahlen konnten Zuwächse verzeichnet werden. Die Sammelmengen stiegen um annähernd 4 % auf fast 26.000 t an. Dies entspricht einer Menge von ca. 26 kg pro Einwohner. Gleichzeitig nahm auch die Zahl der aufgestellten Wertstofftonnen in Köln zu und liegt nun annähernd bei 138.000 Behältern. Diese Entwicklungen zeigen, dass die Akzeptanz der Wertstofftonne in Köln sehr hoch ist.

Erweiterung der Elektro-Altgeräte-Sammlung

Bei den Elektro-Großgeräten besteht die Situation, dass ein erheblicher Anteil der zur Abholung bereitgestellten Geräte entwendet oder hiervon werthaltige Teile gestohlen werden. Um dieser Problematik entgegenzutreten, wurden ab dem zweiten Halbjahr 2014 Warnaufkleber versandt, die von den Bürgern auf ihren Altgeräten aufgebracht werden sollten (im Jahr 2014 rund 10.000 Stück). Die

ersten Auswertungen konnten einen Erfolg verzeichnen, denn die Diebstahlquote sowie die Beraubungsquote bei Kühlgeräten reduzierten sich jeweils um rund 20 %. Die Aktion wurde in 2015 weitergeführt. Zu erwarten ist, dass eine Abschreckung in diesem Bereich nur funktioniert, wenn zusätzliche polizeiliche und ordnungsbehördliche Maßnahmen erfolgen.

Bei Elektro-Kleingeräten ist die AWB in Abstimmung mit der Verwaltung dabei, die Sammelsysteme weiter kundenorientiert zu optimieren. Neben der Sammlung bei Bürgerämtern, AWB Schadstoffmobilen, AWB Betriebshöfen und Wertstoff-Centern können Kleingeräte auch bei einem Abholauftrag für ein Elektro-Großgerät bereitgestellt werden. Im Dezember 2014 wurde zudem ein Pilotprojekt zur Sammlung von Elektro-Kleingeräten an 20 Kölner Schulen durchgeführt. Eine weitere Ausweitung der Sammlung ist geplant.

Website der AWB Köln

Die AWB Website ist weiterhin ein wichtiges Kommunikationsmedium für die Kölner Bürger mit relevanten Informationen zur Abfall- und Ressourcenwirtschaft, Stadtreinigung sowie dem Winterdienst. Im Jahr 2015 wurde knapp 900.000-mal auf die AWB Website (www.awbkoeln.de) zugegriffen. Im Sinne der Kunden- und Dienstleistungsorientierung wurde zudem eine Zufriedenheitsumfrage über die Website durchgeführt, auf deren Basis diese kontinuierlich weiterentwickelt und für den Nutzer benutzerfreundlicher gestaltet wird.



AWB App

Auch im vierten Jahr konnte die kostenlose AWB App die Kunden überzeugen und deutlich an Zuwachs gewinnen. Mit insgesamt über 37.500 (Stand 31. Dezember 2015) Installationen auf Android- und iOS-Smartphones verzeichnete die App im Jahr 2015 einen Zugewinn von über 65 % an aktiven Nutzern. An neuen Funktionen sind in diesem Jahr die Integration der Altkleidercontainer und Kleiderkammern sowie die Standorte der Toiletten hinzugekommen. Darüber hinaus hat es Optimierungen bei der Erinnerungsfunktion sowie eine Erweiterung der Einstiegsseite auf insgesamt sechs Themen gegeben.

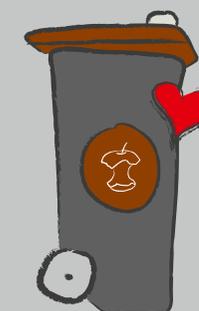
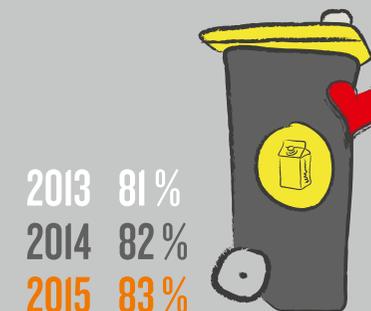
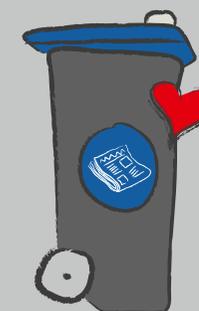
Europäische Woche der Abfallvermeidung

Die Abfallvermeidung steht in der Abfallhierarchie an erster Stelle, denn je später Produkte als Abfall anfallen, desto besser ist dies für die Ökobilanz. Zielsetzung ist es, verstärkt Möglichkeiten zu schaffen, damit Produkte länger in Benutzung bleiben. Die AWB nimmt regelmäßig, so auch in den Jahren 2013 und 2014, an der Europäischen Woche der Abfallvermeidung teil. Im Jahr 2015 fanden Veranstaltungen der AWB zum Schwerpunktthema „Nutzen statt besitzen“ statt. Den Bürgern sowie den Azubis der AWB sollte bewusst werden, dass gebrauchte Gegenstände nicht unbedingt in den Müll gehören, sondern noch andere Besitzer glücklich machen können. Kernelement der Aktion war eine mobile Tauschbörse, mit der die Azubis der AWB an verschiedenen Standorten in Köln unterwegs waren, um mit den Kölner Bürgern Gegenstände zu tauschen bzw. an diese zu verschenken. Die mobile Tauschbörse war zusätzlich mit dem Link zur AWB Online-Tauschbörse www.awbkoeln.de/tauschboerse versehen. Dort können die Bürger auch in Zukunft ihre ausrangierten Gegenstände online tauschen oder verschenken, anstatt sie zu entsorgen.

Erklärvideos für mehr Abfalltrennung

Die Notwendigkeit, einen sensiblen Umgang mit Abfällen zu kommunizieren und so die Bürger zu überzeugen bzw. zu ermutigen, sich durch die getrennte Sammlung von Wertstoffen aktiv am Umwelt- und Ressourcenschutz zu beteiligen, hält die AWB für sehr wichtig. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2015 Erklärvideos konzipiert, produziert und beworben, die auf einfache und sympathische Art zeigen, wie die getrennte Sammlung von Abfällen in den vier Bereichen Papier, Wertstoffe, Bio- und Restmüll in Köln funktioniert (www.awbkoeln.de/richtig-trennen). Zur Bekanntmachung der Videos hat es eine begleitende Aufklärungskampagne in verschiedenen Kölner Medien wie Radio Köln, Köln TV und auf den Infoscreens an den KVB-Haltestellen sowie online auf YouTube, koeln.de und radiokoeln.de gegeben.

ENTWICKLUNG DER ANSCHLUSSQUOTEN



13 KLIMARELEVANTE EMISSIONEN

KLIMASCHUTZ DURCH ABFALLTRANSPORT ÜBER DIE SCHIENE

Die Kölner Bürger sollen so wenig wie möglich mit Abfalltransporten belästigt werden. Daher werden von Montag bis Freitag jeweils rund 1.000 t Abfall umweltfreundlich per Eisenbahn durch die Stadt transportiert. Im gesamten Jahr 2015 waren es rund 248.000 t. Damit erreichen rund 78 % des Kölner Hausmülls die Restmüllverbrennungsanlage in Köln-Niehl auf dem Schienenweg.

Wichtige Knotenpunkte des Anlieferkonzepts sind die Müllumladestationen der AWB im rechtsrheinischen Rath-Heumar und im linksrheinischen Ehrenfeld. Hier liefern Fahrzeuge der AWB den Abfall an. Die Abfälle werden mittels Verlade- und Presstechnik in geruchsdichte Container gedrückt; dabei reduziert sich das Volumen auf ungefähr ein Drittel. Nachdem die Container per Kran auf die Schiene gehoben werden, geht es mit der Bahn zur Restmüllverbrennungsanlage nach Niehl. Im dortigen Bahnhof schieben automatische „Elektro-Robots“ die Waggons zu ihrem endgültigen Ziel. Sie laufen mit „grünem“ Strom aus der Restmüllverbrennungsanlage. Eine Untersuchung des unabhängigen Instituts für Energie- und Umweltforschung Heidelberg GmbH (IFEU) belegt: Das Umladeverfahren spart im Vergleich zum reinen Straßentransport erheblich CO₂ ein und sorgt für eine Entlastung des Lkw-Verkehrs auf der Straße.



14 ARBEITNEHMERRECHTE

MITBESTIMMUNG UND BETRIEBSVEREINBARUNGEN

Die AWB als verllässlicher Partner der Stadt Köln bei der Entsorgung und Stadtreinigung sorgt mit fast 1.700 Mitarbeitern für saubere Straßen und Tonnen – und für **mehr Lebensqualität in Köln**. Unser Personal sehen wir als wichtigsten Erfolgsfaktor und Grundlage unserer Leistungsfähigkeit. Für uns sind bedarfsgerechte Weiterbildungsmöglichkeiten selbstverständlich, wir vergüten nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) und bieten Sozialleistungen an. Wir bauen auf qualifiziertes Personal und motivierte Mitarbeiter, die mit **ihren Ideen und ihrem Engagement** zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Daher haben unsere Mitarbeiter beispielsweise durch die Betriebsvereinbarung „Verbesserungs-Vorschlags-Wesen“ die Möglichkeit, sich mit ihren Ideen an der Entwicklung des Unternehmens zu beteiligen. Das Wohl unserer Mitarbeiter sowie die Vertretung der Interessen der Belegschaft durch einen Betriebsrat sind uns wichtig. Die AWB pflegt ein partnerschaftliches Verhältnis zum Betriebsrat. Durch gegenseitiges Vertrauen, Wertschätzung sowie klare Absprachen und Zielsetzungen gelingt es, über die tariflichen Regelungen hinaus Betriebsvereinbarungen für die AWB und die Belegschaft zu verhandeln und umzusetzen.



Der Betriebsrat der
AWB Köln im Jahr 2015



Betriebssozialberaterin im Berichtszeitraum:
Hanna Bierwirth

Betriebliche Sozialberatung

Seit Einführung der betrieblichen Sozialberatung im Jahr 2002 erhalten die Mitarbeiter kontinuierlich Unterstützung bei beruflichen und privaten Anliegen. Mit diesem für die Mitarbeiter kostenlosen und vertrauensvollen Angebot schafft die AWB die Möglichkeit, ihren Arbeitnehmern bei psychosozialen Belastungen zeitnah und unbürokratisch Hilfeleistung zu geben.

Immer mehr Raum in der Beratung nimmt das Thema **Vereinbarkeit von Familie und Beruf** ein. In diesem Spannungsfeld sehen sich insbesondere Mitarbeiter bei der Pflege Angehöriger als auch Eltern in der Verantwortung für ihre Kinder. Die Herausforderung im gesamtunternehmerischen Kontext besteht in Zukunft darin, Verhältnisse zu schaffen, die den Mitarbeitern erlauben, diese gesellschaftliche Verantwortung weiterhin tragen können.

Die Förderung einer gesunden Balance und Stabilität über alle Lebensbereiche des Einzelnen ist ein hoher Gewinn für den betroffenen Mitarbeiter und auch für das Unternehmen. Dies und die Bewältigung von Anforderungen im Beruf unterstützt die Sozialberatung durch Maßnahmen der Prävention sowie der Selbsthilfeförderung und trägt somit zum langfristigen Unternehmenserfolg bei.

15 CHANCENGERECHTIGKEIT

ALTERSTEILZEIT

Die AWB hat es als Notwendigkeit gesehen, flexible Arbeitszeitregelungen für ältere Beschäftigte besonders zu thematisieren. Daher hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, eine Vereinbarung zu schaffen, die die Altersteilzeit für die Belegschaft über die wenig zufriedenstellenden tariflichen Regelungsinhalte hinaus interessant macht. Die Laufzeit der Betriebsvereinbarung „Altersteilzeit“ ist erst kürzlich verlängert worden. Mit dieser Laufzeitanpassung sorgt die AWB weiterhin für einen attraktiven und sozialverträglichen gleitenden Übergang älterer Arbeitnehmer vom Erwerbsleben in den Ruhestand. Damit bietet die AWB bis Ende 2018 ein attraktives Altersteilzeit-Modell an.

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Die Gesundheit und das Wohlergehen der Mitarbeiter der AWB sichern die individuelle Arbeitsfähigkeit sowie die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Gesamtorganisation. Für die AWB als personalintensives Unternehmen stellt das Gesundheitsmanagement im Rahmen der Personalentwicklung eine wesentliche und strategische Grundlage für den nachhaltigen Unternehmenserfolg dar.

Eckpfeiler des Gesundheitsmanagements bei der AWB sind unter anderem die Sicherstellung einheitlicher Mindeststandards und der Ausbau aller Gesundheitsaktivitäten in den unterschiedlichen Unternehmensbereichen. Dabei wird das Management von Gesundheit innerhalb der AWB als ein kontinuierlicher, systematischer Verbesserungsprozess verstanden, der auf Dauer angelegt ist und der sich entlang der betrieblichen Anforderungen ständig im Wandel befindet. Die Voraussetzungen hierfür sind geschaffen, da das Gesundheitsmanagement inklusive des Arbeitsschutzes, der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Fehlzeiten- und Wiedereingliederungsmanagements von allen Beteiligten – angefangen von der Geschäftsführung über die Führungskräfte und den Betriebsrat bis hin zu jedem einzelnen Mitarbeiter – lösungs- und zielorientiert getragen, mitgestaltet und vorangetrieben wird.

NATIONALITÄTEN							
Jahr	Deutsch	Türkisch	Italienisch	Marokkanisch	Sonstige	Summe ≠ deutsch	Quote
2013	1.337	166	113	21	34	334	20,0 %
2014	1.338	165	113	19	35	332	19,9 %
2015	1.349	176	119	19	35	349	20,6 %

Stand: jeweils 31. Dezember, inklusive Auszubildende
Geschäftsführer und Prokuristen sind in den
Beschäftigungszahlen enthalten.

CHARTA DER VIELFALT

In diesem Jahr hat die AWB neben weiteren Gesellschaften des Stadtwerke Köln Konzerns die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet.

Die „Charta der Vielfalt“ ist Ausdruck einer Unternehmensinitiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen. Die Initiative will Anerkennung, Wertschätzung und Vielfalt in der Unternehmenskultur voranbringen: Es soll ein Arbeitsumfeld geschaffen werden, in dem alle Mitarbeiter Wertschätzung erfahren – unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität.

Seit 2006 steht die Initiative unter der Schirmherrschaft der Bundeskanzlerin Angela Merkel. Seitdem haben mehr als 2.200 Unternehmen und öffentliche Einrichtungen die Charta unterzeichnet. Dazu gehört nun auch die AWB Köln.



ARBEITSSICHERHEIT



Hans Burtscheid,
Fachkraft für Arbeitssicherheit

DIE THEMEN ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ HABEN BEI DER AWB EINEN ÜBERDURCHSCHNITTLICH HOHEN STELLENWERT. DAS ZIEL HEISST NACH WIE VOR, DIE GESUNDHEITLICHEN RISIKEN UND DIE UNFALLGEFAHREN FÜR DIE MITARBEITER SO WEIT WIE MÖGLICH ZU REDUZIEREN. DESHALB ENTWICKELN WIR PRÄVENTIVE MASSNAHMEN IN DEN GENANNTEN BEREICHEN KONTINUIERLICH WEITER.

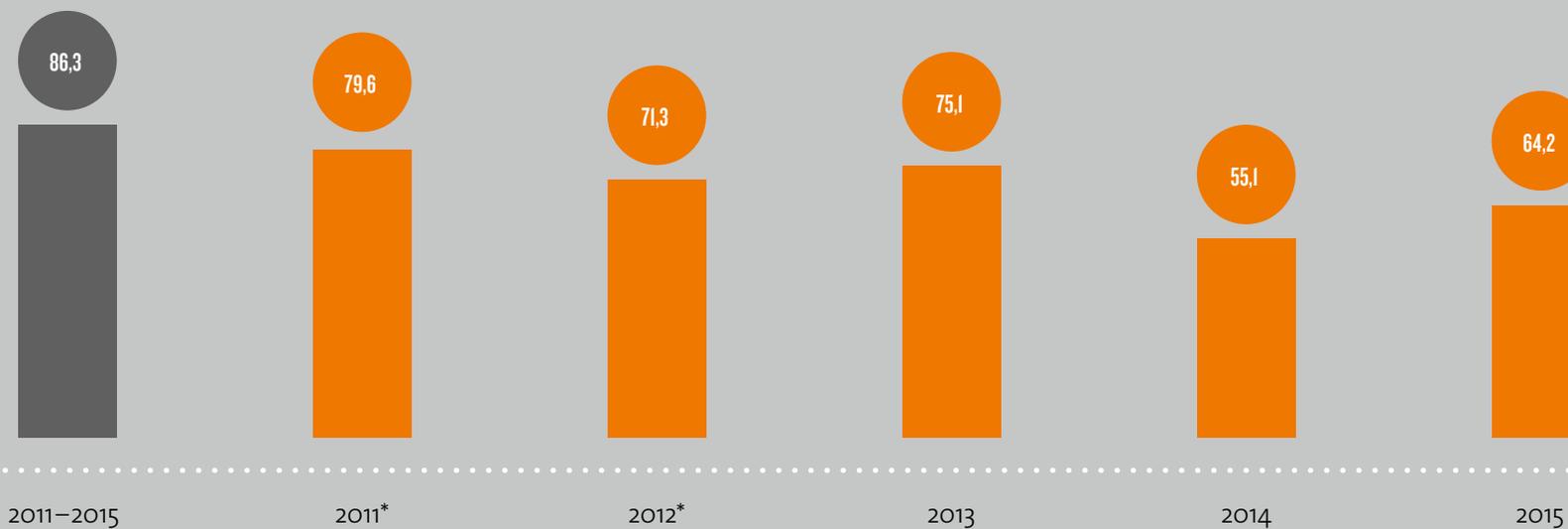
ARBEITSSICHERHEIT

Im Jahr 2015 ist die Gesamtzahl der Arbeitsunfälle im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2014 und 2013 leicht gestiegen. Die Anzahl der meldepflichtigen Unfälle ist im Vergleich zu 2014 ebenfalls gestiegen, aber niedriger als 2013. Dies weist darauf hin, dass die meisten Unfälle nicht so schwerwiegend waren wie in der Vergangenheit. Die Unfälle werden erst meldepflichtig, wenn der Verunfallte länger als drei Tage ausfällt. Zudem sind die Mitarbeiter sensibler geworden und melden jetzt schneller einen Unfall als in den vergangenen Jahren. Dazu gehören zum Beispiel Meldungen über Arbeitsunfälle, die keinen Ausfall zur Folge haben, um eventuelle Folgeschäden abzusichern und um auf das Gefahrenpotenzial aufmerksam zu machen, was für die Präventionsarbeit von Vorteil ist.

Weiterhin ist laut Information des Verbandes kommunaler Unternehmen e. V. (VKU) für die Entsorgungsbranche bei der Tausend-Personen-Quote der Richtwert von 86,3 als jährlicher Durchschnittswert aus den meldepflichtigen Unfällen in der Stadtreinigung und Abfallsammlung einschließlich der Wertstoff-Center sowie Müllumladestationen anzunehmen.

Aufgrund der Anzahl an meldepflichtigen Unfällen liegt die AWB mit ihrer Tausend-Personen-Quote trotz insgesamt gesteigener Unfallzahlen unterhalb der Messlatte des VKU.

1.000-PERSONEN-QUOTE (ANZAHL DER ARBEITSUNFÄLLE PRO 1.000 MITARBEITER)



■ Entsorgungsunternehmen bundesweit

■ AWB

* nicht im Berichtszeitraum

16 QUALIFIZIERUNG

DAS PERSONALENTWICKLUNGSKONZEPT DER AWB

Die Anforderungen an die Personalentwicklung bei der AWB steigen stetig, und dies nicht zuletzt aufgrund des demografischen Wandels, des Führungskräftemangels oder auch des immer stärker an Bedeutung gewinnenden betrieblichen Gesundheitsmanagements. Über eine transparente Orientierung an acht Kernfeldern des Personalmanagements (1. Gewinnung, 2. Identifikation/Auswahl, 3. Onboarding, 4. Einsatz, 5. Entwicklung, 6. Bindung, 7. Austrittsmanagement und 8. betriebliches Gesundheitsmanagement) gelingt es der AWB, **Entwicklungen und Fortschritte in der Personalentwicklung** strukturiert und zielgerichtet zu steuern sowie weiterzuentwickeln. In der Steuerung wird dabei jede Mitarbeitergruppe mit ihren jeweiligen Besonderheiten betrachtet, so dass es möglich ist – beginnend bei Praktikanten über Auszubildende, gewerbliche und kaufmännische Mitarbeiter bis hin zu Fach- bzw. Führungskräften – individuelle Personalentwicklungsansätze und Qualifizierungen für die fast 1.700 Mitarbeiter der AWB anzubieten.

Dabei werden auch die engen Verzahnungen zwischen den einzelnen Themen berücksichtigt. Dies bedeutet beispielsweise, dass die Vorgehensweise bei der Auswahl und Entwicklung von Mitarbeitern einen erheblichen Einfluss auf die Gewinnung von weiteren Mitarbeitern haben kann. So erfolgt der erste intensivere Kontakt mit der AWB in der Regel im Telefoninterview oder Vorstellungsgespräch. Und dies hat wiederum Einfluss auf die Wahrnehmung der Attraktivität der Arbeitgebermarke, je nachdem, inwieweit der Prozess vom Bewerber als fair und transparent wahrgenommen wird. Gleichzeitig geht es bei der AWB Personalentwicklung auch darum, jeden einzelnen Aspekt sowohl intern als auch extern klar umreißen zu können und das Thema Personalentwicklung nach außen nicht unnötig zu verkomplizieren, sondern über einen pragmatischen Ansatz sichtbar und wirksam werden zu lassen.

Trotz aller Dynamik und Komplexität ist die Personalentwicklung bei der AWB jedoch vor allem durch eine bestimmte Haltung geprägt. Das durch die Geschäftsführung und Führungskräfte der AWB vertretene Selbstverständnis versteht „Personalentwicklung@AWB“ als etwas, was sich an den Werten Offenheit (für Menschen, Nationalitäten, Altersstrukturen, Geschlecht, Ausbildungshintergründe etc.), Integrität und Respekt in der Interaktion mit jedem Einzelnen orientiert.

Diskriminierungsvorfälle bei der AWB

Die AWB duldet im Unternehmen keine Diskriminierung aufgrund der ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, einer Behinderung, der Religion, politischer Ansichten, der nationalen Abstammung, des gesellschaftlichen Hintergrunds, des Alters, der sexuellen Orientierung und Identität. Nach Aussage der beiden Gleichstellungsbeauftragten der AWB wurden keine Vorfälle von Diskriminierung an diese herangetragen. Somit mussten im Berichtszeitraum keine formellen Verfahren zum Thema Diskriminierung eingeleitet werden.



ALTERSSTRUKTUR AWB

Jahr	Bis 19	20–29	30–39	40–49	50–59	60+	Summe	Ø Alter
2013	16	345	351	419	426	114	1671	41,9
2014	13	327	384	382	435	129	1670	42,1
2015	5	335	431	350	462	115	1698	42,1

Stand: jeweils 31. Dezember, inklusive Auszubildende
Geschäftsführer und Prokuristen sind in den
Beschäftigungszahlen enthalten.

„50 plus“

Mit dem Projekt „50 plus“ hat die AWB einen Meilenstein gesetzt, um frühzeitig die Weichen für morgen zu stellen und aktiv auf den demografischen Wandel zu reagieren. „50 plus“ zielt darauf ab, einer immer älter werdenden Belegschaft durch eine Vielzahl von Maßnahmen die Möglichkeit zu bieten, bis zum Erreichen des Rentenalters **aktiv im Unternehmen tätig zu bleiben**. Dies geht damit einher, die Gesundheit der AWB Mitarbeiter zu fördern, ihnen die Arbeit zu erleichtern und einen weiteren Anstieg der Fehlzeiten durch Krankheiten oder Arbeitsunfälle zu vermeiden. Darüber hinaus will die AWB mit dem Projekt dazu beitragen, den Kunden für ihre Gebühren weiterhin überdurchschnittliche Leistungen zu bieten. Im Rahmen von „50 plus“ hat das Unternehmen AWB seit Januar 2011 insbesondere im Bereich Abfallwirtschaft eine Reihe von Maßnahmen eingeleitet, um vor allem ältere Beschäftigte bei ihrer schweren körperlichen Arbeit zu entlasten. So wurden beispielsweise altersgemischte Teams gebildet sowie zusätzliche kurze Pausen und die Rotation der Mitarbeiter während der Abfuhrtouren eingeführt. Dieser neu gestaltete Arbeitsablauf trägt dazu bei, Wirbelsäule, Skelettsystem sowie das Herz-Kreislauf-System der Betroffenen zu entlasten.

AUSBILDUNGSBERUFE NACH BERUFSBILD (ANZAHL)



Summe **32** (KONSTANTE ANZAHL 2013, 2014, 2015)

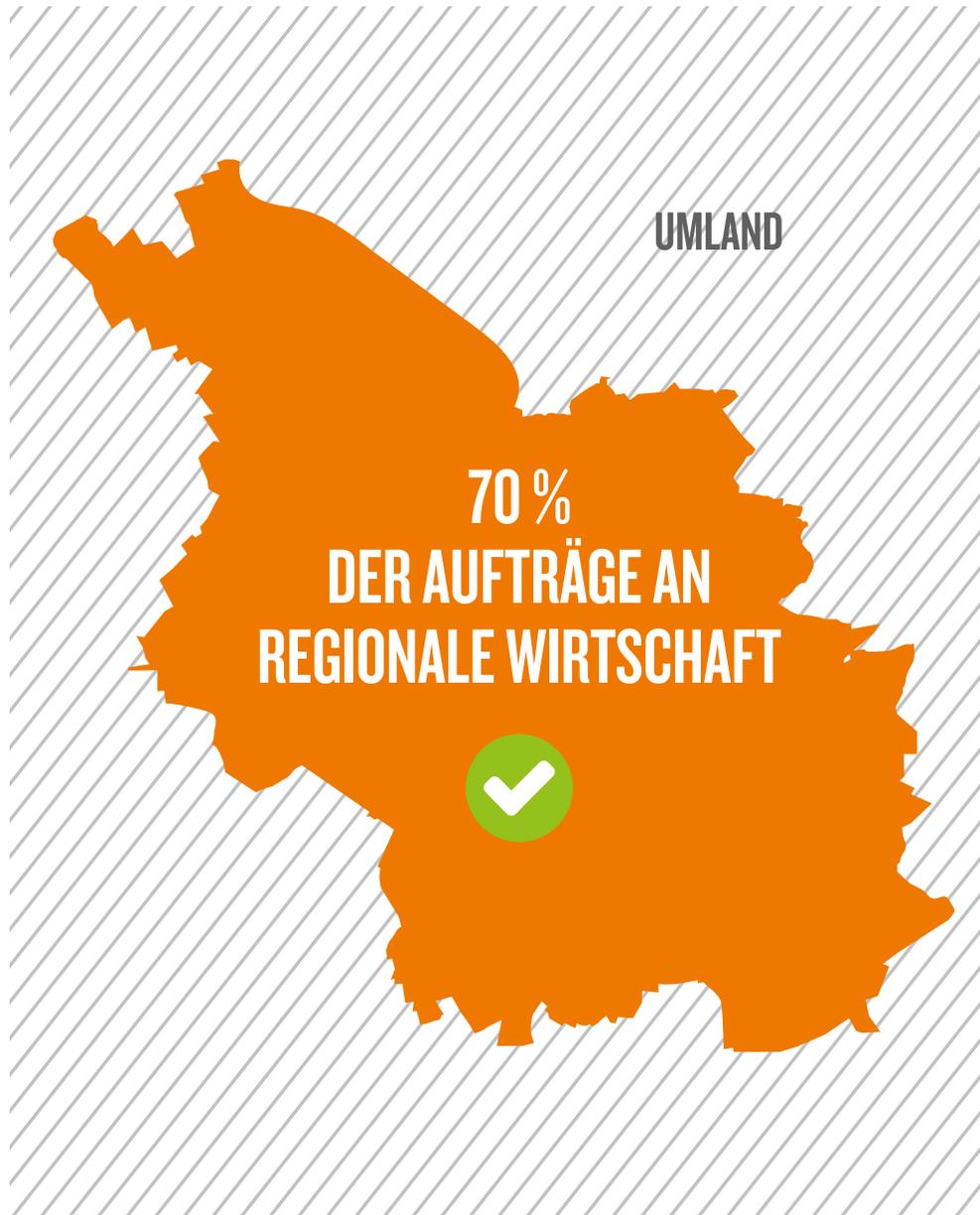
17 MENSCHENRECHTE

Auch wenn die AWB überwiegend regional agiert, setzt sie sich für eine nachhaltige Beschaffung und Vergabe ein, um einen Beitrag zur Einhaltung der Menschenrechte weltweit zu leisten. Deshalb wenden wir unter anderem die Bestimmungen für Ausschreibungen öffentlicher Unternehmen an. In allen Ausschreibungen sind durch die allgemeinen Einkaufsbedingungen Vorgaben für relevante Punkte wie Mindestlohn, Frauenförderung, ILO-Kernarbeitsnormen und andere enthalten.

Die AWB kauft Waren und Dienstleistungen nahezu ausschließlich in der Europäischen Union ein, in der die Menschenrechte eingehalten werden. Außerdem werden rund 70 % der Aufträge an die regionale Wirtschaft vergeben. Bei der Vergabe von Aufträgen verlangt die AWB von den Unternehmen Eigenerklärungen zu zurückliegenden Verstößen sowie die Einhaltung von aktuellen Rechtsvorschriften.

Um die Sicherung von menschenwürdigen Arbeitsbedingungen dauerhaft zu gewährleisten, werden Auftragnehmer von Entsorgungsleistungen in regelmäßigen Audits auf die Einhaltung der Vorgaben überprüft.

In den allgemeinen Einkaufsbedingungen der AWB sollen künftig Nachhaltigkeitsanforderungen definiert werden, um die Lieferungen und Leistungen unter geringstmöglichen Auswirkungen auf die Schutzgüter Mensch und Umwelt sowie unter geringstmöglichem Ressourceneinsatz zu erbringen. Auch die intensiven Abnahmen von Kfz vor Ort beim Hersteller werden von der AWB genutzt, um sich über die nachhaltige Geschäftspolitik des jeweiligen Lieferanten zu informieren. Bei dieser Gelegenheit wird auch deutlich auf die Strategie der AWB hingewiesen.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG UND VERGABE

Besonders wichtig sind uns dabei:

- > Einhaltung der Menschenrechte ✓
- > Mindestlohn ✓
- > Menschenwürdige Arbeitsbedingungen ✓
- > Geringer Ressourcenverbrauch ✓
- > Geringstmögliche Auswirkungen auf Umwelt und Menschen ✓

18 GEMEINWESEN

EINFACH. SAUBER. BESSER. – AWB. WIR SORGEN FÜR LEBENSQUALITÄT IN KÖLN.

Die AWB trägt als Unternehmen zur Lebensqualität in Köln bei: Sie bietet Arbeitsplätze, zahlt Steuern und fördert durch Auftragsvergaben die lokale Wirtschaftskraft. Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge sind Stadtsauberkeit, Sicherheit der Verkehrswege sowie Stadthygiene direkte Ergebnisse unserer Dienstleistungen. Mit einer Reihe zusätzlicher Maßnahmen unterstützen wir darüber hinaus das Gemeinwesen in Köln: Aufklärungs- und Aktivierungskampagnen leisten einen wichtigen Beitrag gegen die „Vermüllung“ der Landschaft und für die Vermeidung von Abfällen. Wir fördern das regionale Kulturgut, indem wir Großveranstaltungen mit Abfallentsorgung und Reinigung unterstützen. Außerdem arbeiten wir mit gemeinnützigen Organisationen, sozialen Trägern und Bildungseinrichtungen zusammen.

Sponsoring

Die AWB hat das Verfahren mit Spenden und Sponsoring in einer Richtlinie geregelt. Zweck der Richtlinie ist die Vermeidung (bereits des Anscheins) von korruptem Verhalten und Reputationsschäden, indem klare Prozesse und transparente Regelungen geschaffen werden. Daher sind Vorgänge und Sachverhalte im Anwendungsbereich der Richtlinie nur zulässig, wenn sie entweder eine Spende oder ein Sponsoring nach den Definitionen der Richtlinie darstellen oder aufgrund betrieblicher, von der Geschäftsführung in Kraft gesetzter Regelungen als zulässig qualifiziert worden sind.

Bereiche für Sponsoring-Vertragsverhältnisse

Die AWB sponsert Veranstaltungen, Maßnahmen und Aktionen mit einem Köln-Bezug, zum Beispiel in den Bereichen Sport, Event, Kultur/Brauchtum, Soziales, Bildung und Umwelt. Die mit Sponsoring verfolgten unternehmerischen Ziele der AWB sind die Förderung und der Ausbau von Kommunikations- und Marketingzwecken sowie von Reputation und Image.

Grill-Scouts

In der gesellschaftlichen Entwicklung ist in den Sommermonaten eine starke Verlagerung der Freizeitaktivitäten in den öffentlichen Raum, insbesondere in die Grünanlagen, zu beobachten. Vor diesem Hintergrund ist es zum einen wichtig, entsprechende Angebote für eine einfache Entsorgung der entstehenden Abfälle zu schaffen, und zum anderen diese auch bekannt und darauf aufmerksam zu machen. Seit 2011 und damit auch in den Berichtsjahren 2013 sowie 2014 setzt die AWB daher Grill-Scouts ein.



Im Jahr 2015 gab es an Schönwetter-Wochenenden von Mai bis Oktober 28 Grill-Scout-Einsätze. Die acht Grill-Scouts waren von 14.00 bis 20.00 Uhr am Aachener Weiher, am Decksteiner Weiher, im Beethovenpark, im Volksgarten, auf den Poller Wiesen und in der Zündorfer Groov im Einsatz. In der gesamten Saison wurden über 38.000 Kontakte verzeichnet und sogenannte After-Grill-Büggel verteilt.

Kölle putzmunter

Die AWB übernahm die Koordination und die Logistik der Aktion „Kölle putzmunter“, die über einen Aktionszeitraum vom 30. März bis 30. September 2015 lief. Kooperationspartner der AWB waren die Stadt Köln, der Express und das Duale System Deutschland. Die AWB war gleichzeitig Ansprechpartner für alle Beteiligten. Im Jahr 2015 gab es 155 angemeldete Aktionen, an denen sich 98 Vereine/Institutionen, 39 Schulen und 28 Kindertagesstätten beteiligten. Dabei wurden ca. 300 m³ Müll gesammelt.

* nicht im Berichtszeitraum

JAHRESABSCHLUSS		2011*	2012*	2013	2014	2015
Umsatzerlöse	Mio. Euro	120,4	123,9	128,8	132,2	139,9
Materialaufwand	Mio. Euro	16,8	16,0	17,1	16,5	17,1
Geschäftsergebnis	Mio. Euro	12,0	13,5	14,7	14,4	14,2
Gesamtinvestitionen	Mio. Euro	11,5	5,1	9,9	9,6	3,7
Abschreibungen	Mio. Euro	9,4	9,5	9,2	9,2	8,7
Bilanzsumme	Mio. Euro	101,6	106,1	105,4	92,7	88,8
Anlagevermögen	Mio. Euro	75,5	70,8	71,5	71,7	66,5
Gezeichnetes Kapital/Kommanditkapital	Mio. Euro	15,0	15,0	15,0	15,0	15,0
Rücklagen	Mio. Euro	5,9	5,9	5,9	5,9	5,9
Personalaufwand	Mio. Euro	76,3	79,1	81,0	84,9	89,7
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. Euro	25,5	23,8	26,7	12,6	8,1
ABSATZZAHLEN ABFALLBESEITIGUNG, STADTREINIGUNG UND WERKSTATT						
Restmüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/Woche	183.505	183.011	182.766	183.048	182.847
Biomüllentleerungen (Jahresdurchschnitt)	Aufträge/Woche	57.358	61.125	65.613	71.257	73.359
Blaue Tonne (Jahresdurchschnitt)	Aufträge,14-täglich	137.500	140.510	143.062	145.672	150.066
Spermmüllaufträge sowie Elektro-Schrott-Abfahren inkl. Express- und Voll-Service	Aufträge/Jahr	178.067	184.029	184.029	184.792	187.314
Reinigungsmeter	Tsd. m/Woche	8.382	8.403	8.452	8.473	8.660
Geleistete Werkstattstunden	h/Jahr	72.876	62.356	64.068	62.093	62.020

19 POLITISCHE EINFLUSSNAHME

DAS ENGAGEMENT DER AWB FÜR EINE NACHHALTIGE ABFALLWIRTSCHAFT

Die AWB als Unternehmen der Daseinsvorsorge steht im Interesse von Lokalpolitik, Medien und Öffentlichkeit. Diesem Umstand begegnen wir verantwortungsvoll und transparent. Unser Unternehmen ist außer durch Pflichtmitgliedschaften, beispielsweise bei der Industrie- und Handelskammer, vor allem in Fachverbänden wie dem Verband kommunaler Unternehmen (VKU) engagiert.



Spenden an politische Einrichtungen gab es im Berichtszeitraum nicht. Laut Parteiengesetz, § 25 Spenden, dürfen Parteien keine Spenden von Unternehmen annehmen, die zu mehr als 25 % im Besitz der öffentlichen Hand sind bzw. von der öffentlichen Hand betrieben oder verwaltet werden.



WIR VERFOLGEN DAS ZIEL, DIE ABFALLWIRTSCHAFT ALS TEIL DER KOMMUNALEN DASEINSVORSORGE ZU ERHALTEN, UNTERSTÜTZEN DIE ENTWICKLUNG EINER NACHHALTIGEN ABFALLWIRTSCHAFT UND SPRECHEN UNS AUSDRÜCKLICH FÜR EINE UMFASSENDE KOMMUNALE VERANTWORTUNG FÜR SIEDLUNGSABFÄLLE AUS.

Peter Mooren, Sprecher der Geschäftsführung
Ulrich Gilleßen, Geschäftsführer

20 GESETZES- UND RICHTLINIENKONFORMES VERHALTEN

DAS COMPLIANCE-MANAGEMENTSYSTEM DER AWB

Elementarer Bestandteil einer Unternehmenskultur ist integriertes und verantwortungsvolles Handeln. Die sich hieraus ableitenden Grundsätze gelten für alle Beschäftigten der AWB. Zur nachhaltigen Sicherstellung von integriertem Verhalten wurde bei der AWB schon im Jahr 2009 ein Compliance-Managementsystem eingeführt. Dieses besteht aus zwei Kernelementen:

- **Prävention** (Risikoanalyse und Risikobewertung, verhaltensorientierte Prävention, prozessorientierte Prävention, Einführung von Kontrollen),
- **Reaktion** (Ombudsmann, Audit, Fallmanagement, Optimierung von Kontrollen).

Dabei wurden Unternehmenswerte definiert, klare Regelungen etabliert und geeignete Kontrollen in die Geschäftsprozesse integriert. Die geschäftlichen Ergebnisse erreicht die AWB unter Beachtung gesetzlicher Vorgaben, interner Richtlinien und der Geschäftsethik. Weiterhin wurde 2014 auch ein Compliance-Berichtswesen eingeführt. Dieses beinhaltet unter anderem neu eingeführte Regelwerke, Neuerungen innerhalb der Compliance-Organisation, Überwachungstätigkeiten sowie compliancerelevante Vorfälle und Weiterentwicklungen aus dem vergangenen Geschäftsjahr. Die Berichterstattung erfolgt seit 2014 in einem jährlichen Turnus.

Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Compliance-Managementsystems wurden im Jahr 2014 die Richtlinien „Umgang mit Geschäftspartnern“, „Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften“, „Spenden und Sponsoring“ und „Compliance-Reporting“ eingeführt. Außerdem existiert eine Richtlinie „Einführung in den Datenschutz“. Im Jahr 2015 kam die Richtlinie „Compliance-Leitfaden“ hinzu. Das Compliance-Handbuch, das als einheitliches Regelwerk und Instrument für alle Mitarbeiter der AWB dienen soll, wurde im Intranet hinterlegt und wird dort immer auf dem neuesten Stand gehalten, gepflegt und erweitert.

BEI UNSERER NACHHALTIGEN ENTWICKLUNG SEHEN WIR INSBESONDERE FOLGENDE ZIELSETZUNGEN:

- Wir steuern die Verwertung der Stoffströme effizient und der gesamte Stoffkreislauf ist transparent und nachvollziehbar.
- Wir übernehmen Verantwortung im Klima- und Umweltschutz und tragen aktiv dazu bei.
- Wir erhöhen die Lebensqualität der Menschen durch unsere Arbeit und durch unsere kundenfreundlichen Dienstleistungen.
- Wir arbeiten täglich an unserem Ziel, eine „echte“ Kreislaufwirtschaft umzusetzen.
- Wir entwickeln neue Strategien zur Abfallvermeidung.
- Wir arbeiten effizient, wirtschaftlich und fair.
- Wir fördern und fordern unsere Mitarbeiter und unterstützen sie in ihrer Entwicklung.
- Wir beachten die Regeln und verhalten uns jederzeit fair gegenüber Partnern, Lieferanten, Mitarbeitern und Kunden.
- Wir sind uns unserer globalen Verantwortung bewusst und integrieren sie in unsere tägliche Arbeit.





IMPRESSUM

IHR ANSPRECHPARTNER BEI FRAGEN ZUR NACHHALTIGKEIT

Wilfried Berf

Pressesprecher

Abteilungsleiter Unternehmenskommunikation

Tel. 0221/9 22 22 00

Fax 0221/9 22 22 93

E-Mail wilfried.berf@awbkoeln.de

Weitere Informationen über unsere Aktivitäten finden Interessenten im Internet unter www.awbkoeln.de

Herausgeber

AWB Abfallwirtschaftsbetriebe Köln GmbH

Maarweg 271 | 50825 Köln

Gestaltung

POLIVOX Werbeagentur, Köln

Zur Vereinfachung der Lesbarkeit wird darauf verzichtet, eine Unterscheidung zwischen der weiblichen und männlichen Schreibweise vorzunehmen. Es sind jedoch in allen Fällen beide Geschlechter angesprochen.

Berichtsinhalte

Die AWB hat die Inhalte dieses Nachhaltigkeitsberichts auf Basis interner Prozesse ermittelt. Die notwendigen Daten und Fakten wurden in den jeweiligen Bereichen abgefragt oder offiziellen Dokumenten der AWB entnommen. Die fachlich zuständigen Mitarbeiter haben die Berichtsinhalte geprüft.

Haftungsausschluss

Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichten Daten haben wir mit höchster Sorgfalt ermittelt und verarbeitet. Trotzdem können wir Übertragungsfehler nicht ausschließen.